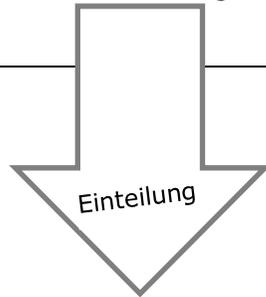


## Argumentationstypen

Wenn eine These (=Behauptung) aufgestellt wird, muss diese mit Argumenten begründet werden bzw. mit Beispielen und Belegen untermauert werden.

Argumente können eine unterschiedliche Qualität haben. Wir unterscheiden folgende Argumentationstypen:

<p><b>„argumenta ad iudicium“</b> (Locke) Seriöses Sachargument, das einer rationalen Prüfung standhält Ziel: Sachlich und fundiert überzeugen</p>	<p><b>„argumenta ad hominem“</b> (Locke) (Beweisrede zum Menschen) Position oder These des Gegners wird durch Angriff auf dessen persönliche Umstände oder Eigenschaften angegriffen Ziel: Die Gegenseite in Misskredit bringen.  Verwendung vor allem bei polarisierenden Diskussionen!</p>	<p><b>Argumentum ad baculum:</b> Das Argument greift Befürchtungen / Ängste der Leser*innen / der Zuhörenden auf  <b>Argumentum ad misericordiam:</b> In der Argumentation gezielt das Mitleid erregen  <b>Argumentum ad populum:</b> Argumente, die die mehrheitliche Meinung aufgreifen</p>
<p><b>Scheinargumente<sup>(1)</sup></b></p>		



<b>Faktenargument</b>	<b>Normatives Argument</b>	<b>Autoritätsargument</b>	<b>Analogisierendes Argument</b>	<b>Indirektes Argument</b>	<b>Plausibilitätsargument</b>
Eine belegbare und überprüfbare Tatsachenaussage stützt die These.	Bekannte / verbreitete Normen, die allgemein akzeptiert sind, dienen als Grundlage.	Eine Autorität dient der Untermauerung der These. Meistens werden Instanzen zitiert. Diese sollten dem Adressaten aber bekannt sein.	Das aufgegriffene Thema wird mit einem ähnlichen Thema verbunden.	Das Argument der Gegenseite wird angegriffen. Die eigene These wird also gestützt, indem die Gegenposition entkräftet wird.	Die Begründung erfolgt dadurch, dass sie glaubwürdig / plausibel ist. Sie wird dadurch nachvollziehbar.